

„Die Parkpalette kommt“

Nahverkehr will Parkplatz in der Nähe des Schweriner Hauptbahnhofs erweitern

Christian Koepke

SCHWERIN Schwerins Nahverkehrschef Wilfried Eisenberg lässt keinen Zweifel. „Die Parkpalette kommt“, sagt er. Vor drei Jahren hatte Eisenberg das Projekt zum ersten Mal vorgestellt: Der Parkplatz am ehemaligen Gaswerksgelände in der Wismarschen Straße, bewirtschaftet vom Nahverkehr, soll in die Höhe wachsen. Durch die mehrstöckige Palette, eine Art offenes Parkhaus, könnte die Zahl von gegenwärtig 230 Auto-Parkplätzen auf rund 350 erhöht werden. Im Sommer werde er die Baugenehmigung haben, hofft der Geschäftsführer. Der Bedarf an zusätzlichen Stellflächen sei jedenfalls vorhanden, berichtet Wilfried Eisenberg. „80 Prozent der Plätze haben wir aktuell schon an Dauerparker vermietet.“ Dass das Interesse an den zentral in Bahnhofsnähe gelegenen Plätzen hoch ist, bestätigt auch die Stadt. Es gäbe nach wie vor einen „großen Anfragedruck hinsichtlich der Anmietung von Stellplätzen“, heißt es in der Beschlussvorlage der Verwaltung zum neuen Parkraumkonzept für die Innenstadt. Und: „Diese Nachfrage kann nur mit Kapazitätserweiterungen auf vorhandener Grundfläche bedient werden.“

Wilfried Eisenberg hätte diese zusätzlichen Kapazitäten auch gern schon schneller geschaffen. Auf dem früheren Gaswerksgelände gäbe es jedoch eine Belastung durch Altlasten. Derzeit liefen noch Bohrungen zur Untersuchung des Grundstücks, so der Nahverkehrschef. Für die Sanierung sei aber nicht der Nahverkehr als Pächter zuständig, sondern der Eigentümer, die Stadtwerke.

Auf rund zwei Millionen Euro schätzt Eisenberg die Kosten für die Parkpalette, die aus Systemelementen zusammengesetzt wird. Bis die Elemente geliefert würden, werde etwa ein Jahr vergehen. „Ende 2022 könnte die Palette stehen, wenn wir im Sommer die Bestellung aufgeben“, so der Geschäftsführer.
